

Verstärkt bemühen sich die Parteiorganisationen darum, alle Studenten in den Kampf um höchste Studienergebnisse einzubeziehen. Sie haben im engen Zusammenwirken mit den Leitungen des Jugendverbandes besonderen Wert auf die weitere Herausbildung sozialistischer Einstellungen zum Studium gelegt. Im Ergebnis dessen erreichten unsere FDJ-Studenten bemerkenswerte Erfolge, so im Wettstreit „Jugend und Sozialismus“.

Einsatz für den Fortschritt ist Maßstab Der Erfolg bei der Ausbildung von politisch und fachlich hochqualifizierten Kadern wird stets daran gemessen, wie sich die Absolventen der höchsten Bildungsstätten als sozialistische Persönlichkeiten für den gesellschaftlichen Fortschritt einsetzen und den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Durchbruch verhelfen. Das ist auch der Grund, weshalb die Parteiorganisationen besonderen Wert auf eine praxisorientierte schöpferische Studienatmosphäre und die Entwicklung des selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens der Studenten legen. Sie schaffen eine Atmosphäre, die die Studenten anregt, mit Begeisterung bei der Lösung von Forschungsaufgaben, bei der Propagierung des Marxismus-Leninismus oder an Rationalisierungs- und Intensivierungsvorhaben mitzuwirken. Dafür haben sich vielfältige Formen wie zum Beispiel Jugendobjekte, studentische Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros, Prüflabors, wissenschaftliche Studentenzirkel und Konferenzen bewährt. Als Orientierung gilt, daß hier überwiegend Aufgaben gelöst werden, die dem Ausbildungsprofil der Studenten entsprechen und diese befähigen, Theorie und Praxis in effektiver Weise zu verbinden. Die 6. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler 1977 legte erneut Zeugnis ab von der erreichten Breite dieses wissenschaftlich-produktiven Studiums und vom hohen Niveau seiner Ergebnisse.

Selbständige Arbeit ist wichtiger Stimulator Natürlich stellt die Verbindung von Studium, Forschung und Praxis, von theoretischer Erkenntnis und praktischer Anwendung hohe Anforderungen an die Parteiarbeit, an die politische und fachliche Betreuung durch den Lehrkörper und an das Zusammenwirken aller Kräfte, die an der Ausbildung und Erziehung beteiligt sind. Maßgebend ist die Erkenntnis, daß die selbständige wissenschaftliche Arbeit ein wichtiger Stimulator für die Persönlichkeitsentwicklung der Studenten ist, ihr Leistungsverhalten im Studium fördert und das Interesse am künftigen Beruf vertieft. Hier treten auch jene Studenten hervor, die wir zu Recht als Beststudenten bezeichnen. Ihrer Förderung gilt noch mehr als in der Vergangenheit die besondere Aufmerksamkeit der Parteiorganisationen und des Lehrkörpers. Die erste und wichtigste Aufgabe unserer hohen Schulen ist die Erfüllung ihrer Erziehungs- und Ausbildungsverpflichtungen in höchster Qualität. Für die Parteiorganisationen ergeben sich daraus eine Vielzahl konkreter Führungsprobleme, die so gut gelöst werden, wie es gelingt, alle schöpferischen Kräfte der Genossen und aller Angehörigen unserer Universitäten, Hoch- und Fachschulen für die Realisierung der Beschlüsse des IX. Parteitag, für den wissenschaftlich-technischen und gesellschaftlichen Fortschritt in der DDR zu mobilisieren.